Mehr Lametta geht nicht

EWAP-Nachtumzug endete in Mega-Party

von Eva Kairies

Hüttenbusch. „Wie war er denn, der Umzug?“, wird man gefragt, wenn man Zeuge des abendlichen Umzugs der Erntewagenabschlussparty, kurz EWAP, gewesen sein durfte. Ja, mein Gott, wie war es denn? Wummer wummer, blink blink, hey hey und Paaaarty! – und gefühlt nochmal größer als der im vergangenen Jahr.

Links: Jack Sparrow würde sie nicht wiedererkennen, die plattdeutsche Variante der „Black Pearl“ – macht aber nix: Hier war der Spaß bestimmt weit größer als auf dem richtigen Pott.
Oben: Fahrende Techno-Discos ließen die Zuschauer teilhaben an ordentlich Dezibel. Fotos: ek

Gute zweieinhalb Stunden rollten unter mächtig vielen Zuschauerblicken 70 rollende Disco-Anhänger voller Lichterketten aller Formen und Farben über Hüttenbuschs dunkle Straßen. Tatsächlich wurden auch ein paar Bonbons geworfen, Seifenblasen gepustet und das Teufelsmoor mit ordentlich Dezibel beschallt. Mehr Lametta ging beim besten Willen nicht. Junge Leute wippten auf den Anhängern nach Elektro-Pop und/oder deutschem Schlager, hielten prostend ihre Bierflaschen oder Plastikbecher in die Höhe und zeigten ihre aufwendig geschmückten Wagen und Kostüme.

Da dieser nächtliche Landwirtschaftsanhänger-Umzug in dieser Region einmalig ist, gesellten sich nach langer Anreise sogar Teilnehmer aus Posthausen, Verden und Bremerhaven dazu. Doch ein Startplatz war nicht einfach so zu bekommen: Nein, die Startnummern wurden bei eBay versteigert. Der Link zur Plattform stand pünktlich online auf der Homepage der IGEW (Interessengemeinschaft Erntewagenbau Worpswede) und wurde eifrig frequentiert. Dabei zu sein war so schon von gewisser Exklusivität. Das ließen sich die Nacht-Erntewagenbauer durchaus ein paar Hunderter kosten. Spannend zu erfahren, für welche gute Zwecke dieses so eingenommene Geld weitergegeben werden wird.

Die Parkplätze, zu denen abgesperrte Äcker am Rande der Landstraße umfunktioniert wurden, waren randvoll – der Zulauf zu diesem flimmernd-bunten Event ist unglaublich.

Diese hingebungsvolle Reminiszenz an unsere in jeder Ortschaft gefeierte Erntefestkultur hat auch die Prämierung der schönsten Wagen nicht vergessen. Auch die Vorgärten, die am stimmungsvollsten den Nachtumzug willkommen hießen, wurden prämiert. Im XXL-Partyzelt am Schießstand verausgabten sich tatsächlich drei DJs und KomboO als Live-Band für eine Wahnsinnspartynacht.

Man darf den Hut ziehen vor den Herren Bellmann, Kahrs und Röhrs, die als Initiatoren verantwortlich zeichneten: Das ist keine kleine Veranstaltung mehr. Rund 10.000 Besucher schätzten die Polizeibeamten im Dienst die Zahl der Besucher im Jahre 2014. Die dürfte in diesem Jahr nicht kleiner geschätzt werden. Und das allerbeste an allem ist, dass bei facebook bereits versprochen wurde, dass dieser Nachtumzug nicht das Finale gewesen sein soll.